

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

Gasthaus Zur Post

Gebet vor dem Frühstück:

Im Namen des Vaters...

Gütiger Gott, auf vielfältige Weise wird deine Sorge für uns erfahrbar. Menschenhände haben für uns gearbeitet und sich für uns geöffnet, damit wir uns wieder sättigen können. Schenke allen, die uns Gutes tun, das ewige Leben. Amen.

Gebet nach dem Frühstück:

Gott, aus der Fülle deiner Gaben hast du uns wieder gesättigt. Lass uns deine Güte nie vergessen und sie an die weitergeben, die unserer Hilfe bedürfen. Durch Christus unseren Herrn.

Im Namen des Vaters...

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

Vor dem Gasthaus Zur Post

[Morgengebet]

Wir wollen diesen Tag gemeinsam mit unserem Morgengebet begrüßen:

Im Namen des Vaters...

Herr, du schenkst mir diesen neuen Tag.

Dankbar nehme ich ihn an aus deinen Händen.

Ich freue mich auf den Weg, der mich heute erwartet:
auf das Neue, das ich sehen darf,
auf die Menschen, die mir begegnen,
auf die Gespräche, die sich ergeben.

Hilf mir, auf meinem Weg Dich zu erkennen,
in all dem Neuem,
in den Menschen,
in den Gesprächen.

Hilf mir, Dich zu entdecken in meinem Leben
und dir näher zu kommen, Schritt für Schritt.

Gib mir Kraft für diesen Tag und Mut für meinen Weg!
Schenke mir Zuversicht und Freude trotz aller
Anstrengung und begleite mich mit deinem Segen.

Amen

Im Namen des Vaters....

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

Marienkapelle über Büdesheim

Mich satt sehen
an den Wiesen und Hügeln
Den Schleier wahrnehmen
den die Sonne sanft darüber ausbreitet
wie eine Mutter
Und mich erheben zu Dir
Großer Gott

Mit Lust schauen
auf einen Baum
Den Reiz wahrnehmen
der von ihm ausgeht
wie von zarter Hand
Und mich erheben zu Dir
Großer Gott

Mit Freude blicken
in das Gesicht eines lieben Menschen
Die Anmut bestaunen
die darüber ausgegossen ist
wie Morgentau
Und mich erheben zu Dir
Mit Schrecken feststellen
das Elend der Menschen

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

Die Frage hören
die eingeschrieben ist in jede Not
wie die zehn Gebote in Stein
Und mich erheben zu Dir
Großer Gott

Wir wollen gemeinsam ein „Vater unser“ beten:
Vater unser im Himmel...

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

Helenabrunner Kreuz

[Gebet - bejaht von Gott]

Vater, Du schaust mich an und weißt alles.
Wie ich wurde, der ich bin:
Du überschaust es.
Was ich verdränge und nicht wahrhaben will,
vor dir liegt es offen da.
Was ich ängstlich verberge vor anderen Menschen:
Du nimmst es wahr.
Du kennst das Bild, das ich mir von mir selber mache.
Das Unbewältigte, das Unverheilte.
Du erschaust es.
Meine Schwachstellen, meine Verborgenen
sind dir nicht verborgen;
du weißt, wo ich der Verwandlung bedarf.
O Gott, wie gut ist es, dass ich nicht allein bin mit mir.
Wie gut, ganz und gar erkannt,
ganz und gar bejaht zu sein.

Beten wir den Rosenkranz
„...Jesus, der ja zu uns sagt“

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

Korschenbroicher Kreuz

[Grundirrtümer des Lebens]

1. Als erwachsener Mensch muss ich von allen geliebt und anerkannt werden, besonders von bedeutenden Persönlichkeiten meiner Umgebung.
2. Ich muss unbedingt auf mehreren Gebieten kompetent, fähig und erfolgreich sein, um als wertvolles Glied der menschlichen Gesellschaft anerkannt zu werden.
3. Ich empfinde es als Katastrophe, wenn die Dinge nicht so laufen, wie ich sie mir gedacht habe.
4. Ich bin doch nicht allein für Glück und Zufriedenheit verantwortlich. Mein Glück hängt doch in erster Linie von anderen Menschen ab, von meiner Familie, meinem Partner. Aber auch die Umstände und die Gesellschaft sind für mein Glück verantwortlich.
5. Es ist leichter für mich, Schwierigkeiten im Leben zu umgehen, als sie eigenverantwortlich ins Auge zu fassen.
6. Ich finde es gut, wenn man abhängig von anderen Menschen ist, vor allem, wenn sie stärker, intelligenter und verlässlicher sind.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

7. Ich bin von meiner Vergangenheit abhängig. Sie hat mein Leben gestaltet, und sie wird unweigerlich immer wieder alle meine Handlungsweisen bestimmen.

8. Ich finde es menschlich wichtig, sich die Probleme und Schwierigkeiten anderer Menschen zu Herzen zu nehmen und intensiv darüber nachzudenken.

9. Ich kann mich mit Unvollkommenheit nicht zufrieden geben. Ich empfinde es als eine Katastrophe, wenn eine perfekte Lösung nicht gefunden wird.

Wer von uns ist nicht schon einmal dem ein oder anderen Grundirrtum in seinem Leben erlegen?

Wir gehen schweigend weiter

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

Kleinenbroicher Kreuz

Aus Seiner Sicht
sieht er es kommen
sieht er sie kommen
geht der Kelch nicht vorüber

Aus Seiner Sicht
standen sie bei ihm
standen eben noch zu ihm
stehen ihm jetzt gegenüber

Aus Seiner Sicht
ändern sie ihre Sicht
ändern sie ihr Gesicht
statt Palmwedel: Peitschenhiebe

Aus Seiner Sicht
ist alles wie immer
sind alle wie immer
sind alles nur Menschen

Aus Seiner Sicht
musste alles so kommen
mussten alle so kommen
kommt, was kommt

was kein anderer sieht

[Kreuzweg]

1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Pontius Pilatus hat kein Problem, anderen ein Kreuz auf die Schultern zu legen. Wie schnell bin ich dabei, dieses Verhalten zu verurteilen, aber:

Lasse nicht auch ich mich von der Meinung anderer in meinen Entscheidungen beeinflussen?

Kenne ich das nicht auch, dass ich meine Hände gern in Unschuld wasche?

Herr Jesus Christus wir bitten dich:

Alle: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt

Vater unser...

Gegrüßet seist du Maria...

2. Station: Jesus nimmt willig das Kreuz

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. So sagt es nicht nur eine alte Volksweisheit, so sagt es immer wieder die Lebenserfahrung.

Scheinbar tut es gut, sich am Unglück anderer zu erfreuen; vielleicht ist es meine Methode, mich von der eigenen Wirklichkeit zu distanzieren.

Lasse ich mich auf solch ein Verhalten ein?

Herr Jesus Christus wir bitten dich:

Alle: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Vater unser...

Gegrüßet seist du Maria...

3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Das Leben kann sehr schwer sein; ein Kreuz, das zu Boden drückt. Manchmal wird der Druck zu stark – ich breche zusammen.

So geht es auch Jesus. Aber er lässt sich nicht erdrücken, sondern drückt dagegen, rappelt sich mit großer Kraftanstrengung auf.

Nehme ich das zum Vorbild, wenn die Dunkelheit in mir um sich greifen will?

Herr Jesus Christus, wir bitten dich:

Alle: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Vater unser...

Gegrüßet seist du Maria...

4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Wie schwer muss es Maria gefallen sein, das Leid ihres Kindes vom Wegrand aus verfolgen zu müssen. Aber auch sie lässt sich davon nicht zerbrechen. Trotz ihres Schmerzes findet sie die Kraft, den Sohn durch die Begegnung auf seinem Weg zu bestärken – in allem ihrem Mitleid, in all ihrem Unverständnis.

Kann ich mir vorstellen, genau so zu handeln?

Herr Jesus Christus wir bitten dich:

Alle: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Vater unser...

Gegrüßet seist du Maria...

5. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Manche Hilfe kommt nicht von allein, sie muss eingefordert werden. Gelingen kann eine solche jedoch nur, wenn der andere sie auch annimmt. So erwächst eine neue Verbundenheit, lässt Menschen über sich selbst hinauswachsen.

Kann ich Hilfe erfragen? Kann ich Hilfe annehmen?

Kann ich helfen d.h. das Notwendige tun und alles andere lassen?

Herr Jesus Christus wir bitten dich:

Alle: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Vater unser...

Gegrüßet seist du Maria...

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Kreuz und Leid kann man sehen ohne es zu sehen oder man kann sich davon berühren lassen und das einem selbst Mögliche tun. Oft sind es die kleinen und unscheinbaren Gesten, die mehr in Bewegung setzen als große Worte und Ankündigungen.

Habe ich einen Blick für das im Hier und Jetzt Notwendige?

Habe ich den Mut wie Veronika das Erkannte dann zu tun?

Herr Jesus Christus wir bitten dich:

Alle: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Vater unser...

Gegrüßet seist du Maria...

7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Manchmal nützt alle Hilfe nichts: die Last ist zu schwer, ich breche erneut zusammen. Liegen bleiben oder wieder aufstehen? Aufgeben oder weitermachen? Diese Entscheidung ist alles andere als leicht.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

Wie sieht meine Entscheidung aus?

Herr Jesus Christus wir bitten dich:

Alle: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Vater unser...

Gegrüßet seist du Maria...

8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jammern und klagen tut manchmal ganz gut Aber dabei darf ich nicht stehen bleiben, weder beim Blick auf die eigenen Schwierigkeiten, noch bei dem auf die Leiden und Kreuze anderer. Wer sich im Jammern verfängt, verliert den Blick für die Wirklichkeit, verlernt, das noch Mögliche zu tun und gibt sich selbst auf.

Schaue ich auch im Jammern auf mich selbst? Bin ich bereit zu Veränderungen?

Herr Jesus Christus wir bitten dich:

Alle: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Vater unser...

Gegrüßet seist du Maria...

9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

Jetzt ist es wirklich zu viel, jetzt geht nichts mehr. Am besten sich ganz fallen zulassen, sich aufgeben. Oder doch noch einmal alle Kraft zusammen nehmen und den Weg zu Ende gehen? Ja, das ist es wert, ist Zeichen der Würde, die mir niemand nehmen kann.

Nehme ich mich in meiner einmaligen Würde auch dann noch an, wenn alles verloren scheint?

Herr Jesus Christus wir bitten dich:

Alle: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Vater unser...

Gegrüßet seist du Maria...

10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Nackt, ohne jeden Schutz der Willkür, dem Hass, der Verleumdung und dem Spott ausgeliefert: diese Situation schreckt jeden. Keine menschliche Regung scheint mehr zu existieren.

Anderen die Kleider vom Leib reißen kann bedeuten: üble Nachrede, abfälliges Reden, lächerlich machen, Mobbing und vieles mehr. Achte ich darauf, dass meine Worte nicht in dieselbe Richtung gehen?

Herr Jesus Christus wir bitten dich:

Alle: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Vater unser...

Gegrüßet seist du Maria...

11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Geschlagen und zerschlagen – an das Kreuz geschlagen: und das am Ende eines Weges, der von Liebe und Barmherzigkeit geprägt ist. Dieser Widerspruch übersteigt jedes Verstehen.

Aber er ist Realität – damals und auch heute.

Stelle ich mich dieser Herausforderung?

Herr Jesus Christus wir bitten dich:

Alle: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Vater unser...

Gegrüßet seist du Maria...

12. Station: Jesus stirbt am Kreuz

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Allein – dem Tod ausgeliefert.

Allein – und dennoch nicht verzweifelt, denn der Glaube trägt selbst durch die Stunde des Todes hindurch.

Glaube und bekenne ich, dass das Kreuz das Zeichen des Lebens ist?

Herr Jesus Christus wir bitten dich:

Alle: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt

Vater unser...

Gegrüßet seist du Maria...

13. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Nun endlich darf ich weinen, meinen Schmerz und meine Trauer zeigen, einmal schwach sein um den Weg der Trauer zu gehen.

Ich weiß, dass dieser Weg seine eigene Zeit hat. Und ich weiß, dass am Ende dieses Weges ein neues Leben steht.

Lasse ich mich im Fall der Trauer auf diesen Weg ein?

Herr Jesus Christus wir bitten dich:

Alle: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Vater unser...

Gegrüßet seist du Maria...

14. Station: Der heilige Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Alle: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Das Grab – Ort an dem Tod und Leben aufeinander treffen, Ort der Erinnerung und der Zuversicht.

Grabesruhe – Zeit der Verwandlung und des Neubeginns.

Das Grab: es erinnert uns daran:

Der Tod ist der Beginn eines neuen Lebens.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

Das ist das Geschenk der Erlösung.

Herr Jesus Christus wir bitten dich:

Alle: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Vater unser...

Gegrüßet seist du Maria...

Messe am Neuwerker Kreuz

[Musik Eröffnungslied]

Singen wir zunächst das „Wallfahrtslied“ auf Seite 70 in unserem Liedheft

Eröffnung durch Pfarrer Biste

[Tagesgebet - Befreiung]

Herr, wie oft bin ich gefangen
in meinem eigenen Schmerz.

Herr, wie oft bin ich angekettet
an meine Wünsche und Begierden.

Herr, wie oft bin ich eingesperrt
von Wut und Hass.

Dann, Herr, befreie du mich
aus dem Gefängnis der Hilflosigkeit.

Löse du mir die Ketten, die mich quälen.

Sprengte du die Mauern meines Unvermögens.

Herr, der du stärker bist als alle Mächte der Finsternis,
stärke mich mit deiner Liebe, denn sie ist die Kraft,
aus der ich befreit leben kann. Amen.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

[Lesung]

Manchmal sind wir so gefangen in uns und um uns, daß
eine Befreiung nur noch von außen möglich ist.

Hören wir dazu eine Geschichte, in der ein Faden die
Rettung einleitet:

Ein hoher Beamter fiel bei seinem König in Ungnade.
Der König ließ ihn im obersten Raum eines Turmes
einkerkern. In einer mond hellen Nacht stand der
Gefangene auf der Zinne des Turmes und schaute
hinab. Da sah er seine Frau unten stehen. Sie gab ihm
Zeichen und berührte die Mauer des Turmes. Gespannt
blickte der Mann hinunter, aber es war für ihn nicht zu
erkennen, was seine Frau tat. So wartete er geduldig.
Die Frau hatte einen honigliebenden Käfer gefangen.
Sie bestrich seine Fühlhörner mit Honig. Dann
befestigte sie das Ende eines Seidenfadens am Körper
des Käfers und setzte ihn mit dem Kopf nach oben an
die Turmmauer.

Der Käfer kroch langsam dem Geruch des Honigs nach,
bis er schließlich dort ankam, wo der gefangene
Ehemann stand. Der Mann lauschte in die Nacht hinein,
sein Blick ging nach unten. Da sah er den Käfer über
die Brüstung klettern. Er griff behutsam nach ihm,
entdeckte den Seidenfaden, löste ihn vom Körper des
Käfers und zog ihn langsam zu sich empor. Der Faden
wurde schwerer und am Ende des turmlangen
Seidenfadens war ein Zwirn befestigt.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

Der Mann zog nun auch diesen Zwirn zu sich empor. Und am Ende hatte der Mann eine starke Schnur in der Hand. Er zog auch diese zu sich herauf und ihr Gewicht nahm immer mehr zu. Am Ende der Schnur war ein starkes Seil angeknötet. Der Mann machte das Seil an einer Turmzinne fest. Der Gefangene ließ sich daran hinab und war frei. Mit seiner Frau ging er schweigend in die stille Nacht hinaus und verließ das Land des ungerechten Königs.

[Besinnungsfragen]

In welchem Turm sitze ich gefangen?

- Sitze ich fest in meinen eigenen Sorgen und Nöten?
- Halte ich Ausschau nach den kleinen Dingen am Weg meines Lebens?
- Kann ich in Geduld auf Hilfe warten, etwas Reifen lassen?
- Bemühe ich mich andere aus ihrem Turm zu holen?
- Habe ich einen Blick für die Not hinter der Mauer des Anderen?
- Wie gehe ich mit Menschen um, die unter Enttäuschungen leiden, die in sich gefangen sind?
- Ermutige ich andere, daß sie sich etwas zutrauen?

[Musik]

Wir singen gemeinsam das Lied „Halleluja, Wort der Hoffnung“ auf der Seite 76 in unserem Liedheft.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

[Evangelium –Lukas 4,16-19]

So kam Jesus auch nach Nazareth, wo er aufgewachsen war, und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge.

Als er aufstand, um aus der Schrift vorzulesen reichte man ihm das Buch des Propheten Jesaja. Erschlug das Buch auf und fand die Stelle, wo es heißt:
Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich den Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.

Ansprache durch Pastor H. Josef Biste

[Glaubensbekenntnis]

Ich glaube, daß ich im Leben nicht allein bin.
Gott ist bei mir.

Ich glaube, daß ich im Leben nie allein bin.
Jesus Christus kam, um mit mir zu gehen.

Ich glaube, daß ich unter Menschen nicht allein bin.
Um mich ist die große Gemeinschaft der Kirche.
Ich glaube, daß ich immer wieder zu Gott zurück kann,
auch wenn ich weit weg bin.

Ich glaube, daß Gott für mich das Leben will
und die Freude, - nicht den Tod und nicht die Angst.
Ich glaube, durch seinen Heiligen Geist ist er bei mir,
heute und morgen und immer und ewig. Amen.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

[Fürbitten]

Herr Jesus Christus, du rufst uns in deine Nachfolge. Manchmal hören wir die Worte nicht, oder wir verstehen sie nicht, und wir fragen: bin ich gemeint? Hilf, dass wir deinen Ruf hören und annehmen, damit wir den Weg gehen, den du für uns bestimmt hast.

Dein Weg ist ein *Weg der Gemeinschaft*. So bitten wir dich für die Menschen, die uns im Glauben verbunden sind in der ganzen Welt. Lass deinen Geist unter ihnen wirksam sein.

Wir bitten dich...

Dein Weg ist ein *Weg der Freiheit*. So bitten wir dich für alle, die gefangen sind – in den Gefängnissen, aber auch in den sogenannten Sachzwängen, in ihrer eigenen, kleinen Welt, die keinen Raum lässt für deine unermessliche Weite. Hilf, dass sie das Geschenk der Freiheit annehmen an Leib und Seele.

Wir bitten dich...

Dein Weg ist ein *Weg des Heils*. So bitten wir dich für alle Schwachen, für alle Kranken, für die Sterbenden. Lass sie erfahren, dass dein Heil alles durchdringt, auch den größten Schmerz. Gib Hoffnung in der Hoffnungslosigkeit – Hoffnung auf ein Leben in dir.

Wir bitten dich...

Wir preisen dich, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und regierst in Ewigkeit. Amen

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

[Gebet zur Gabenbereitung]

Guter Gott,
wenn wir jetzt das Mahl miteinander feiern,
wollen wir Mensch sein und innehalten.
Wir wollen nachspüren, was uns gerade bewegt.
Wir wollen verstehen, was wir tun
und erkennen, wem wir danken dürfen

Öffne uns für dieses Mahl,
gib uns Augen und Ohren für alle,
Männer und Frauen, junge und alte,
die mit uns am Tisch sitzen.

Lass uns in diesen Gaben von Brot und Wein erkennen,
dass es hier um unser ganzes Leben geht,
zu dem du uns befreien willst.
So bitten wir dich, gerade heute und in Ewigkeit.
Amen

[Musik zur Gabenbereitung]

Zur Gabenbereitung singen wir das Lied „Nimm, o Herr, die Gaben“ auf Seite 67 des Liedheftes

[Musik zum Sanctus]

Zum Sanctus singen wir das Lied „Heilig, heilig, heilig“ auf Seite 53

[Vater unser]

Beten wir gemeinsam das Vater unser, als Gebet für die Freiheit aller Menschen: *Vater unser.....*

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

[Friedensgruß]

Wir singen ein „Kleines Friedenslied“ auf Seite 47 des Liedheftes

Lasst uns nun einander den Frieden wünschen

[Musik zur Kommunion]

Chor: Andere Lieder wollen wir singen

[Segensgebet]

Ich wünsche dir Mut

Ich wünsche dir

Mut zu fragen, wenn du nicht weiter weißt;

zu bitten, wenn du etwas brauchst;

nein zu sagen, wenn es zu viel wird:

abzugrenzen, wenn du bedroht bist;

für dich einzustehen, wenn du angegriffen wirst;

zu helfen, wo Not ist;

zu wagen, auch wenn du nicht ganz sicher bist;

unterwegs zu bleiben, trotz aller Zweifel:

zu sein, wie du bist.

Segen durch Pfarrer Biste

[Musik]

Wir singen zum Abschluss das Lied „Sei behütet“ auf Seite 78 in unserem Liederbuch

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

Am Eisenmännchen

[Nelson Mandela Antrittsrede 1994]

Im Herbst 2012 habe ich gemeinsam mit Rolf und unseren Freunden Martina, Reiner, Gertrud und ihrem Mann Claus eine Südafrikareise gemacht.

An einem Abend in einem kleinen Ort auf unserer Rundreise, sind wir zum Essen in ein Lokal gegangen, das gleichzeitig Restaurant, Galerie und Boutique war. An einer Wand hing unter einer ganzen Anzahl von Bildern, eingerahmt in Teilen alter Holzfenster eine Photographie, die mich direkt in ihren Bann zog. Eine Photographie von Nelson Mandela.

Nelson Mandela steht für mich als ein Zeichen der Freiheit, vor allem aber als Zeichen der Zuversicht. Ein Mensch, der nie sein Vertrauen in Gott verloren hat und dies in meinen Augen auch ausstrahlte. Ich möchte euch einen Text vorlesen aus seiner Antrittsrede 1994. Diesen Text wird sicher der ein oder andere bereits kennen. Vor allem diejenigen, die 2011 mit meinem Mann Rolf als Brudermeister unterwegs waren.

Wir sind geboren worden, um den Glanz Gottes, der in uns ist, zu verwirklichen. Und er ist nicht in einigen von uns, er ist in jedem einzelnen Menschen auf der Welt.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

Wir wurden geboren, um die Herrlichkeit Gottes,
die in jedem Mensch von uns ist, zu offenbaren.
Jeder Mensch ist es wert,
geachtet und geliebt zu werden.
Und darum sollten alle Menschen die gleichen Rechte,
Pflichten und Möglichkeiten besitzen.

Unsere tiefgreifendste Angst ist nicht,
daß wir ungenügend sind.
Unsere tiefgreifendste Angst ist folgende:
über das Messbare hinaus kraftvoll zu sein.
Es ist unser Licht und nicht unsere Dunkelheit,
was uns am meisten Angst macht.
Wir fragen uns, wie kann ich es wagen, brilliant,
hervorragend, talentiert und fabelhaft zu sein?
Doch in der Tat, wie kannst du es wagen,
dies alles nicht zu sein?
Jeder ist ein Kind Gottes.
Sich selber klein zu halten, dient nicht unserer Welt.
Es ist nichts Erleuchtetes daran, sich so klein zu
machen, dass andere um Dich herum sich nicht
unsicher fühlen.

Und wenn wir unser eigenes Licht scheinen lassen,
geben wir unbewusst anderen Menschen die Erlaubnis,
dasselbe zu tun.
Wenn wir uns von unserer eigenen Angst trennen,
befreit unsere Gegenwart unsere Mitmenschen.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

Kurz hinter dem Eisenmännchen

An ungewohnter Stelle möchte ich noch ein ganz kurzes
Zitat von Nelson Mandela vorlesen:

Frei zu sein bedeutet nicht nur, seine eigenen Fesseln
zu lösen, sondern ein Leben zu führen, das auch die
Freiheit anderer respektiert und fördert.

Als ich aus der Zelle durch die Tür in Richtung Freiheit
ging, wusste ich, dass ich meine Verbitterung und
meinen Hass zurücklassen musste, oder ich würde mein
Leben lang gefangen bleiben.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

Mittagessen Mohrweiler

Gebet vor dem Mittagessen

Im Namen des Vaters...

Guter Vater, täglich bereitest du uns den Tisch, um uns zu ernähren. In deiner Güte sorgst du dafür, dass wir alles notwendige haben. Segne diese Speisen und lass sie uns froh und dankbar essen. Amen.

Gebet nach dem Mittagessen

Gütiger Vater, miteinander sitzen wir am Tisch um gemeinsam zu speisen.

Wir reden miteinander und hören einander zu. Dafür danken wir dir.

Im Namen des Vaters...

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

Matthias Bildstock in Meilbrück

[Ein freier Mensch _ Albert Schweitzer]

Ich will unter keinen Umständen ein Allerweltsmensch sein. Ich habe ein Recht darauf, aus dem Rahmen zu fallen - wenn ich es kann.

Ich wünsche mir Chancen, nicht Sicherheiten.

Ich will kein ausgehaltener Bürger sein, gedemütigt und abgestumpft, weil der Staat für mich sorgt. Ich will dem Risiko begegnen, mich nach etwas sehnen und es verwirklichen, Schiffbruch erleiden und Erfolg haben.

Ich lehne es ab, mir den eigenen Antrieb mit einem Trinkgeld abkaufen zu lassen.

Lieber will ich den Schwierigkeiten des Lebens entgegentreten, als ein gesichertes Dasein führen; lieber die gespannte Erregung des eigenen Erfolgs, als die dumpfe Ruhe Utopiens.

Ich will weder meine Freiheit gegen Wohltaten hergeben noch meine Menschenwürde gegen milde Gaben. Ich habe gelernt für mich selbst zu denken und zu handeln, der Welt gerade ins Gesicht zu sehen und zu bekennen, dies ist mein Werk.

Das alles ist gemeint, wenn wir sagen, ich bin ein freier Mensch."

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

Unterhalb von Idenheim

[Im Schweigen]

Schweigen: auskommen ohne Worte.

Schweigen: stehen bleiben.

Alle Hektik beiseitelegen.

Alles Gerede einstellen.

Laute Geräusche meiden.

Schweigen: stillhalten.

Um das Trübe in uns zu sehen.

Um das Dunkle in uns zu erhellen.

Um die Impulse unseres Herzens zu erkennen.

Schweigen: hören.

Hören auf andere.

Hören auf das, was mich umgibt.

Hören auf die innere Stimme.

Schweigen: nachdenken.

Über die Worte, die ich benutze.

Über den Ton, den ich pflege.

Über den Umgang, den ich habe.

Schweigen: sich zurückziehen.

Bei sich selbst sein.

Mit sich selbst auskommen.

Sich selbst genügen.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

Schweigen: zur Ruhe kommen.

Die Gedanken fließen lassen.

Nichts totsichweigen.

Alles hochkommen lassen, was mich bewegt.

Es betrachten und loslassen.

Schweigen: Nähe spüren.

Nähe zu mir selbst.

Nähe zu einem vertrauten Menschen.

Nähe zur Natur.

Nähe zu Gott.

Schweigen: mit sich selbst eins sein.

Meinen inneren Raum der Stille öffnen.

Frei sein von den Erwartungen,

die andere an mich haben.

Frei von den Ansprüchen,

die ich an mich selbst stelle.

Der sein zu können, der ich bin.

Innenhof Schnapsbrennerei Schneider

[Die Freiheit der Krokodile]

Vor vielen Jahren, saß eines Abends mein Vater an meinem Bett. Er war ein kleiner Mann mit grauen Haaren, hatte meistens eine graue Brille auf der Nase und trug immer einen grauen Anzug.

Unter meinem Bett wohnten Krokodile, die immer versuchten, mir in den großen Zeh zu beißen. Ich hatte große Angst vor ihnen.

„Kommt noch der Zauberer, der die gefährlichen Krokodile verzaubert“, fragte ich meinen Vater.

„Nein.“ sagte er. „Es gibt so wenige Zauberer, sie haben so viel zu tun.“

Ohne Zauberer musste ich selber eine Lösung finden. Eine Welt ohne Krokodile. Wenn es keine Krokodile mehr gibt, sind auch keine mehr unter meinem Bett.

„Es gibt bald keine Krokodile mehr“, sagte ich. „Ich werde sie 1, 2, 4, 5 totschießen.“

Krokodile einfach totschießen, das fand mein Vater gar nicht gut. „Findest du das gut, wenn es keine Krokodile mehr gibt?“

„Ja“, sagte ich, „sie fressen Menschen mit ihrem großen Maul!“

„Nein, sie fressen keine Menschen“, versuchte mein Vater mich zu überzeugen, „die Menschen können ja wegbleiben.“

Mein Vater hatte keine Ahnung von den Krokodilen unter meinem Bett.

„Wo die Krokodile sind, da leben auch Menschen“, erklärte ich ihm, «und Krokodile sind gefährlich.»

Es war wie immer. Mein Vater verstand die einfachsten Dinge der Welt nicht. Immer musste man ihm erklären, wie die Probleme der Welt zu lösen sind. Und jetzt auch noch das Krokodilproblem.

„Na gut“, sagte ich, „ein paar Krokodile kommen in einen großen Zoo, dann kann man sie angucken. Sie sind in einem großen See mit einem Gitter, da können sie nicht rüber klettern.“ Das, da war ich mir sicher, würde sogar mein Vater verstehen. Aber da hatte ich mich geirrt.

«Glaubst du, dass die Krokodile gerne im Zoo sind und nicht viel lieber im Freien?», fragte er.

«Nein», erklärte ich ihm, «natürlich sind große Bäume am See. Und außerdem ist eine große Decke über allem, damit die Krokodile nicht nassregnen.»

Mein Vater war noch immer nicht überzeugt: «Glaubst du nicht, dass die Krokodile lieber keine Decke haben, damit sie den Himmel und die Sterne sehen können?»

«Nein», sagte ich, «es ist natürlich ein kleines Loch in der Decke, durch das sie die Sterne sehen können.»

Er war noch immer nicht überzeugt, und langsam ging er mir auf den Geist mit seinen ständigen Fragen. Typisch Erwachsener. Dabei war es doch so einfach: «Dann fliegt eben ein Flugzeug hoch und holt die Sterne herunter und sie werden an dem Gitter aufgehängt, damit die Krokodile sie gut sehen können.»

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

Schließlich war mein Vater zufrieden. Ich hatte ihn überzeugt. Das Loch in der Decke, das Flugzeug, die Sterne am Gitter.

Etwas sehr wichtiges hatte er aber vergessen. Das ist mir erst viel später aufgefallen, als ich ungefähr so alt war wie damals mein Vater.

Er hatte mir nicht die Freiheit der Krokodile erklärt. Da konnte er aber nichts dafür. Denn mein Vater war kein freier Mann. Er hat von der Freiheit geträumt, aber sie nie gelebt. Stattdessen schlüpfte er jeden Morgen in seinen grauen Anzug und setzte sich über graue Aktenordner, um über graue Sachen nachzudenken. Er hat die Freiheit der Krokodile gar nicht gekannt. Deshalb will ich versuchen, Dir die Freiheit der Krokodile zu erklären.

Es ist nämlich so: Die Krokodile unter dem Bett sind andere Krokodile als die im Dschungel.

Sie sind Gedanken. Und die kann man nicht totschießen oder in den Zoo bringen. Ihr großes Maul ist die eigene Angst. Was man auch macht, die Krokodile bleiben unterm Bett und knabbern am großen Zeh. Diese Krokodile kennst Du bestimmt.

Viele Menschen haben solche Krokodile unter ihrem Bett oder ihrem Schreibtisch. Und sie haben mächtig Angst davor. Deshalb wollen sie die Krokodile in einen Käfig sperren. Alles, was Angst macht, wollen sie wegsperren. Und aus Versehen sperren sie sich selbst mit ein.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

Dann machen sie sich den Käfig hübsch, damit keiner merkt, dass sie in einem Käfig sitzen. An die Gitter hängen sie lauter tolle Sachen. Nicht den Mond oder die Sterne, sondern Kleider, Möbel, und alles andere, was ihnen gefällt. Oder sie reisen in ferne Länder, weil sie denken, dass sie dort freier sind als zu Hause. Aber ihren Käfig tragen sie trotzdem immer mit sich rum, weil ihre eigenen Gedanken der Käfig sind.

Dabei ist es ganz einfach: wenn Du die Krokodile, die unter dem Bett wohnen, einsperrst, fressen sie Dich auf. Du musst die Krokodile freilassen, denn es sind die eigenen Gedanken.

Wenn Du sie frei lässt, Deine Gedanken, dann brauchst Du keinen Käfig, keinen Zoo, keine Gitter, an die Du die Sterne hängst oder den Mond.

Die Freiheit der Krokodile, das bist du.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

Hexenbrunnen Kordel

[Lebe deine Träume]

Du bist mit so vielem an dir nicht einverstanden; immer wieder entdeckst du Seiten an dir, die andere stören und die du selbst an dir zu bekämpfen suchst.

Immer wieder versuchst du über deinen Schatten zu springen und bist verzweifelt, wenn es dir nicht gelingen will. Aber du weißt, daß Schatten eine Folge von Licht ist; je stärker der Schatten, umso heller ist das Licht, das ihn verursacht.

So ist auch jede deiner dunklen Seiten nur das Gegenüber von dem, was an Hellem, an Schönem und Liebenswertem in dir ist.

Das, was dir an dir selbst nicht gefällt, kann dir so Wegweiser zu deinem eigenen inneren Reichtum sein, kann dir helfen JA zu sagen zu dir.

Hat dir schon einmal ein Mensch gesagt, daß du schön bist, daß sich tief in deiner Seele eine innere Schönheit verbirgt, daß du durch dein Lachen einen Menschen froh machen und dich durch den Ernst deines Schweigens ganz auf einen andern einstimmen kannst?

Ahnst du eigentlich, wie viele Möglichkeiten, welche kostbare Begabungen noch in dir schlummern, die im Laufe deines Lebens von dir betreut werden wollen, um dich zu der Vollendung deiner einmaligen Schönheit hinwachsen und reifen zu lassen?

Manches in dir fügt sich, wenn du dich nicht allem fügst.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

Hinter dem Bahnhof in Kordel

[Hoffnung]

Die Kranken auf dieser Station waren alle hoffnungslos krank und sie waren hoffnungslos. In ihren Augen leuchtete keine Hoffnung und Lebensfreude mehr, mit Ausnahme eines Mannes. Er war genauso todkrank, aber seine Augen leuchteten immer noch. Alle wunderten sich über ihn. Die Schwester wollte dem Geheimnis dieses Mannes auf die Spur kommen und beobachtete ihn genauer. Eines Tages um die Mittagszeit sah sie, wie er auf den Hof hinausging und auf eine bestimmte Stelle der Mauer sah, welche das ganze Areal umgab. Plötzlich tauchte über der Mauer ein Frauengesicht auf. Beide sahen sich eine Weile stumm an, dann verschwand das Frauengesicht wieder hinter der Mauer. Der Mann drehte sich um und sah die Schwester. Er erzählte ihr seine Krankengeschichte: Als er krank geworden war, hat ihn seine Frau mit Salbe eingeschmiert. Sie konnte ihn dann nicht mehr pflegen. Er musste hierher. Aber seine Frau ist ihm nachgezogen. Und er sagte weiter: „Jeden Tag um dieselbe Zeit, an derselben Stelle der Mauer zeigt sie mir ihr Gesicht und sie schaut mich an. Davon lebe ich!“

Wir wollen in unserem anschließenden Rosenkranz für alle Kranken beten, besonders für die, die ihre Hoffnung verloren haben.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

Beten wir den Rosenkranz

„...Herr, gib dem Kranken, was ihm Heilung bringt, nimm von ihm ab, was ihm schädlich ist“

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

Innenhof Burg Ramstein

[Abendgebet]

Auch den heutigen Abend wollen wir mit unserem Abendgebet beschließen.

Guter Gott, Herr aller Zeiten,
danke für diesen Tag, den du uns anvertraut hast.
Am Ende dieses Tages kommen wir gemeinsam zu dir
mit unsrer Freude und unserem Dank,
mit unserem Versagen und unserer Enttäuschung.

Wir geben dir diesen Tag zurück

mit allem, was gewesen ist;

bei dir ist es gut aufgehoben.

Herr, danke, dass du uns heute beschenkt hast
mit allem, was wir brauchen,
und noch viel mehr.

Wir vertrauen uns dir an

an diesem Abend, für diese Nacht:

Behüte uns und die, die uns am Herzen liegen.

Sei bei uns mit deinem Segen

und um uns mit deinem Frieden.

Halte deine schützende Hand über uns

und schenk uns Ruhe

in dem Wissen, dass du da bist.

Amen.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Dienstag, 12.05.2015

4. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Burg Ramstein

Tagesthema: Befreiung

Speiseraum Burg Ramstein/Villa Vontenie

Gebet vor dem Abendessen

Im Namen des Vaters...

Gott Vater, das Essen ist fertig. Der Geruch ist wunderbar, und das Wasser läuft uns im Munde zusammen. Segne unser Essen. Mache unseren Leib gut und unsere Freude groß. Vater, wir danken dir. Amen.

Gebet nach dem Abendessen

Gütiger Vater, wir danken dir für das gute Essen. Lass uns deine Liebe weitergeben:

So wie Du uns liebst, wollen wir auch gut zu anderen sein: zu den Menschen, die unsere Liebe brauchen, und zu den Tieren und Pflanzen, die unsere Rücksicht benötigen

Im Namen des Vaters...